

Empirische Analysen

schiedenen Generationen angeben. Die Älteren sind in einer Zeit aufgewachsen, in der die Frauen noch keine politischen Rechte hatten und generell noch ein konservatives Rollenverständnis vorherrschte, während bei den jüngeren Generationen die Frauen einen anderen gesellschaftlichen Platz einnehmen. Die Umfragen widerlegen jedoch diese Annahme. In der Nachwahlbefragung zeigt sich kein Zusammenhang zwischen dem Alter und dem geschlechterorientierten Wahlverhalten (Cramer's $V = 0.09$ n.s.). Die Frauenwahlumfrage bestätigt das Resultat der Nachwahlbefragung (Cramer's $V = 0.11$ n.s.). Wir verzichten aus diesem Grund auf die tabellarische Darstellung.

Auffällig ist aber doch bei den Umfragen, dass die stärkste Unterstützung für die Frauen übereinstimmend in beiden Umfragen in der Altersklasse von 40–49 Jahren angezeigt wird. Wir können mit den verfügbaren Daten keinen Nachweis führen, dass diese Übereinstimmung mehr als zufällig ist. Es wäre aber durchaus denkbar, dass die mittleren Generationen aufgrund ihres Engagements für das Frauenstimmrecht und eine bessere Stellung der Frau in der Gesellschaft besonders sensibilisiert sind für die bewusste Unterstützung von Frauen, während dies aus unterschiedlichen Gründen für die älteren und jüngeren Generationen nicht im gleichen Ausmass zutrifft.

Bildungsspezifisches Frauenwahlverhalten

Wir gehen davon aus, dass WählerInnen mit höherer Ausbildung gegenüber Frauen in der Politik eher aufgeschlossen sind als WählerInnen mit weniger guter Ausbildung. In der ersten Nachwahlbefragung zeigt sich jedoch nur eine schwache Signifikanz in der Assoziation zwischen dem Bildungsniveau und der Bevorzugung von Frauen bei den Wahlen (Cramer's $V = 0.08$ *).⁵⁴³ In der Frauenwahlumfrage zeigt sich überhaupt kein Zusammenhang. Auch hier verzichten wir auf die tabellarische Darstellung. Die Hypothese, dass steigendes Bildungsniveau und zunehmende Bevorzugung von Frauen bei den Wahlen zusammenhängen, wird daher verworfen.

⁵⁴³ Basis ist die dreigliedrige Klassifizierung der Bildungsstufen. Cramer's $V = 0.08$ *.